

Die geehrte Asche/ Des Illvstris und Magnifici Herrn/ Herrn Georg
Wolfgang Wedels/ Erb-Herrn auf Schwartzza, Der Medicin weitberühmten
Doctoris, Comitiss-Palatini Cæsarei Ihro Röm. Kayserl. Majest. Sr. Churf.
Durchl. zu Mayntz/ und Ihro Hochfürstl. Durchl. deren Herren Hertzogen
zu Sachsen respective Hochbetrauten Raths und bestalten Hoff-Raths/ bey
hiesiger Academie Hochverdienten Professoris Publici Ordinarii, sowohl
der gantzen Universität als auch der Hochlöbl. Medicinischen Facultät
Hochansehnl. Senioris, Als selbiger Bey Führung des Academischen
Regiments/ Nach einer kleinen Maladie Den 6. Sept. 1721 unvermuthet
doch Hoch-Seelig sein Leben beschloß/ Und den 10. ejusdem Unter
Solennen Conduct mittelst gehaltener Trauer-Rede zu seiner Ruhestadt
Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



in der Collegen-Kirche gebracht/ Und Sonntags Palmarum 1722. Zu
letzter Ehre in der S. Michaelis Kirchen Eine Christliche Gedächtnis-
Predigt Gehalten wurde/ Solte unter wehmüthigster Condolenz Gegen das
Hochwertheste und vornehme Wedelische Hauß/ Danckbar und schuldigst
vorstellen

Jena

4028557-1

Schelhas, Christian Wilhelm

HZ: 2 Bud.Var.382(181)

https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00036744

urn:nbn:de:urmel-a202a871-27bf-40df-927f-9481d10f5a4f2-00021974-17

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



Die geehrte Asche /

Des

ILLVSTRIS und MAGNIFICI

SENRIS / SENRS

Georg Wolfgang

Wedels,

Erb-Herrn auf Schwarza,

Der Medicin weitberühmten Doctoris, Comitum-Palatini Cæsarei
Ihro Röm. Kaiserl. Majest. Sr. Churf. Durchl. zu Maynz / und Ihro Hochfürstl.
Durchl. deren Herren Herzogen zu Sachsen respective Hochbetrauten Rathes und
Hochverordneten Leib-Medici, Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Weymar Hoch-
bestalteten Hoff-Raths / bey hiesiger Academie Hochverdienten Professoris Publici Ordini-
narii, sowohl der ganzen Universität als auch der Hochlöbl. Medicinischen
Facultät Hochansehnl. Senioris,
Als selbiger

Benführung des Academischen Regiments /

Nach einer kleinen Maladie

Den 6. Sept. 1721. unvermuthet doch Hoch-Seelig sein Leben beschloß /
Und den 10. ejusdem

Unter Solennen Conduct mittelst gehaltener Trauer-Rede

zu seiner Ruhestadt in der Collegien-Kirche gebracht /

Und Sonntags Palmarum 1722.

Zuletzter Ehre in der S. Michaelis Kirchen

Eine Christliche Gedächtnis-Predigt

Gehalten wurde /

Solte unter wehmüthigster Condolenz

Gegen das Hochwertheste und vornehme Wedelische Haus /

Dankbar und schuldigh vorstellen,

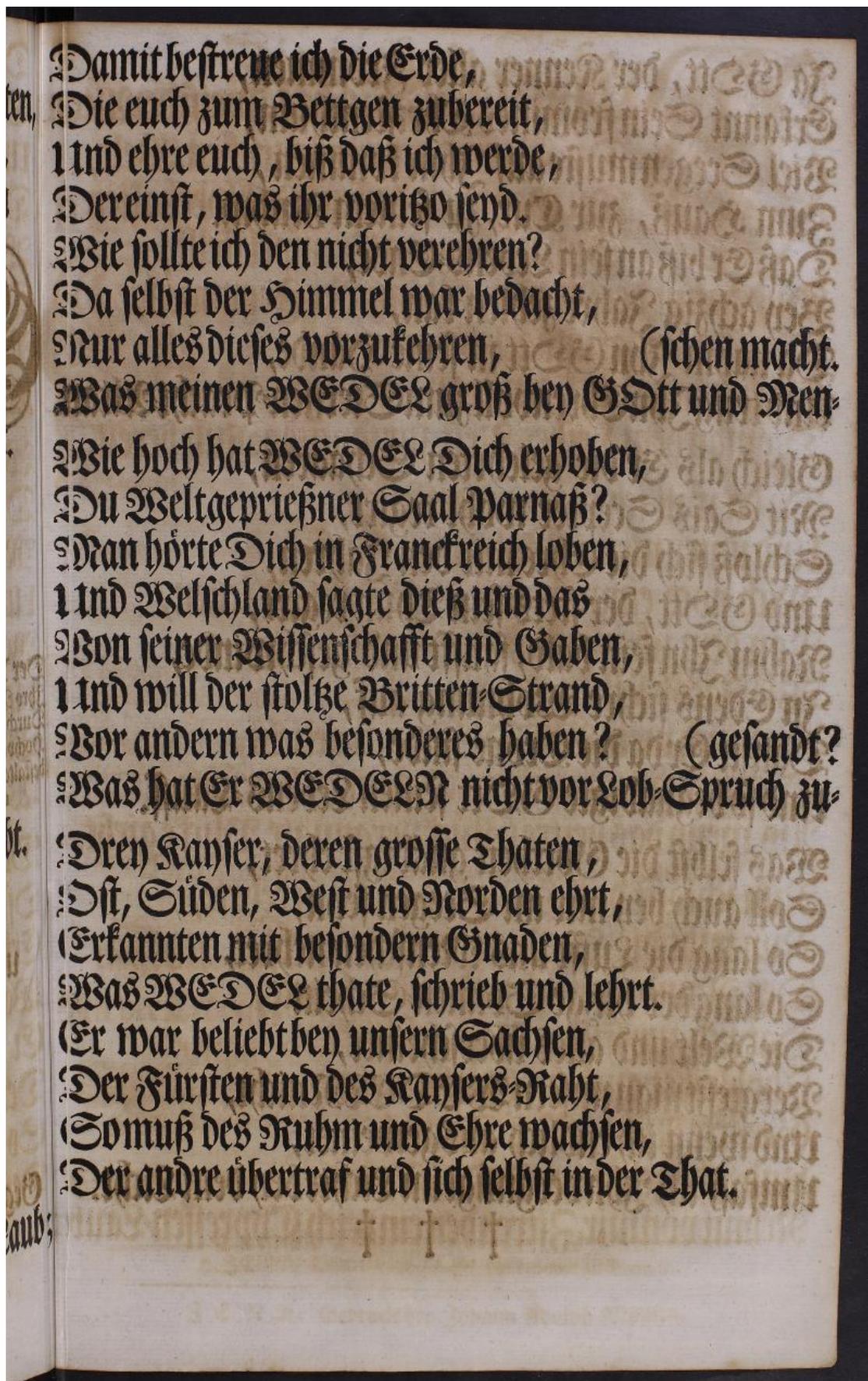
Christian Wilhelm SCHELHASS,

Hochfürstl. Sächsl. Gemeinshaffl. Amtmann zu Themar.

I E N A / Gedruckt bey Johann Adolph Müllern.

Welselger Wedel, preis der Alten,
Du Kleinod unsrer teutschen Welt,
Du Benspiel, dessen Wohlverhalten
Sich iedem zum Exempel stellt,
Du Haupt der Merkte, Glanz der Frommen,
Du Muster grundgelehrter Leut,
Erlaube mir zur Grufft zu kommen,
Die man dem Leibes Nest zur sanfften Ruh bereit.
Da da will ich mich niedersetzen,
Und unter meinem Thränen Guß,
Mich noch einmahl mit **WEDER** legen,
Von dem ich warlich sagen muß:
Wie Jacob seinen Joseph liebte,
Hat mich mein **WEDER** auch geliebt,
So wohl wenn mich ein Schmerz betrübt,
Als wenn das heitre Glück vergnügte Blicke giebt.
Nun schläfft das Haupt, das ich verehrte,
Nun ruht die Hand, so mich erquickt,
Der Mund, so mich und andre lehrte,
Hat sich zur stillen Rast geschickt.
Ihr bleibet auch im Grabe meine,
Geehrte Asche, edler Staub!
Und Ihr geliebten Toden-Beine,
Nehmt von mir Zitrenden ein reich Cypressen-Laub;

urn:nbn:de:urmel-a202a871-27bf-40df-927f-9481d10f5a4f2-00021974-28



urn:nbn:de:urmel-a202a871-27bf-40df-927f-9481d10f5a4f2-00021974-39

Seite 5 von 6

Bild: 3

Ja Gott, der Kenner aller Frommen,
Erfannt Sein frommes Christenthum,
Viel Segen mußte auf Ihm kommen,
Zum Hauß, zur Cur, zu seinem Ruhm.
Daß Er biß an sein Lebens-Ende,
Ben achzig Jahre zehlen kan,
Da nahm Ihn Gott in seine Hände,
Und trug Ihn Ehrevoll zum Sternen-Pracht-Altar.

Gleich als Er die gelehrten Schaaren,
Mit Sais Scepter wohl regirt,
Schloß sich die Ehre mit den Jahren,
Und Gott, der stets sein Thun regirt,
Nahm Ihn fein bald, sanfft und geschwinde,
In Edens sichere Wohnung auf,
Damit Er da die Crone finde,
Und so begnadigte Gott seinen Lebens-Lauff.

Was selbst die Gottheit gnädigst ehret,
Soll auch ben mir im Segen seyn,
So lang die Luft uns Menschen nehret,
So lang der hitzge Sonnen-Schein
Die Welt und alles überscheinet,
Bergießt man unsern WEDERN nicht,
Und wenn ich endlich ausgeweinet,
Umfaß ich Ihn vergnügt im Lichte ben dem Licht.

† † †